

Der alte Garten

Autor(en): **Holzapfel, Hildegard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur =
Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin**

Band (Jahr): **16 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382316>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der alte Garten

Der alte Garten
umzäunt, umhegt,
ein Innenraum
mit vielen Zimmern
schattige, sonnige,
stille, weite, enge,
Spielräume für Farbe,
Sonne und Licht.

Alle gezeichnet,
gepflegt, bewacht,
erträumt, geliebt,
von kundigen Gärtnern
ein Leben lang.

Sie malten auf ihre Erde
ihren Traum von Frieden,
von Schönheit, Harmonie,
setzten Hecken, Bäume,
Blumen, Steine, Brunnen
mit kunstvollem Sinn, dass
jede Farbe bruchlos gleitet
zur anderen hin,
jede Form sich sucht
in Freundschaft, Gegensatz,
Helles und Dunkles, Nähe,
Ferne, Ruhe, Bewegung
in wechselnder Beziehung lebt.

Die Seele atmet und ruht –
beschenkt.

Hildegard Holzapfel

Anlass zu diesem Gedicht gab ein Gartenbesuch während unserem Tag des offenen Gartentors am 8. Juni 1997 bei Frau G. Bölsterli in Windisch AG.